



Schülercoaching

Ein Stützkonzept der Hamburger Volkshochschule für benachteiligte Jugendliche

Dieses Projekt hat 2007 im Rahmen des Deutschen Innovationspreises den dritten Platz errungen!

In dem Maße, in dem kontinuierliches Lernen Schlüssel für die Zukunft ist, führt Nichtteilhabe daran immer häufiger zu sozialer und beruflicher Ausgrenzung. In diesem Zusammenhang sind alle Bildungsbereiche gefordert! Voraussetzung zur Lösung der derzeit existierenden Problematik sind unserer Ansicht nach eine stärkere Verzahnung der existierenden Bildungseinrichtungen und Bildungswege und insbesondere neue Konzepte, die benachteiligten Jugendlichen den Übergang in Ausbildung und Beruf erleichtern.

Unsere Projektidee

Das Stützkonzept SCHÜLERCOACHING wurde 2002 in Hamburg gemeinsam von Pädagogen der Hamburger Volkshochschule und Lehrern sowie Schülern der staatlichen Gewerbeschule Werft und Hafen (G7) entwickelt und erprobt. Seitdem ist es in mehreren Berufsvorbereitungsklassen der G7 und seit 2004 auch der G17 (Gewerbeschule für Metalltechnik in Hamburg-Wilhelmsburg) mit überzeugendem Erfolg durchgeführt worden. Unser einjähriges Programm umfasst insgesamt 7 Module. Persönlichkeitskräfte und Berufsperspektiven sollen erkannt, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefördert werden. Insgesamt wird der Blick weniger auf Defizite im Kenntnisstand und der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen, sondern vielmehr auf ihre Stärken in schulischen und außerschulischen Lernsituationen gerichtet. Die einzelnen Module sind als Orientierungsrahmen für Coaching-Projekte an Schulen zu verstehen. Innovativ an unserem Programm ist die Verbindung von Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung sowie das Bewusstmachen und Nutzen des informellen Lernens.

Projektverlauf in 2006

Im vergangenen Jahr wurde unser Programm in zwei BVTQ-Klassen (Berufsvorbereitung mit Teilqualifizierung) der Gewerbeschule 17 für Metalltechnik durchgeführt. Die Jugendlichen stammten aus Haupt- und Sonderschulen, hatten weitgehend Zuwandererhintergrund, verbunden mit erheblichen sprachlichen Problemen, und z.T. leichte körperliche Behinderungen.

Schwerpunkt der ersten Arbeitsphase waren vorhandene Kompetenzen für sozialen Kontakt und Arbeitssituationen.

Hierzu wurden, mit Unterstützung eines Theaterpädagogen, realitätsnahe Situationen aus den Bereichen Arbeitswelt, Schule und Freizeit nachgespielt, in denen Konflikte und deren konstruktive Regelung im Mittelpunkt standen.

Im letzten Teil des Programms fand ein Videofilmprojekt statt, dessen Ziel es war, die Jugendlichen in ihrer Selbstwahrnehmung zu schulen, ihr kreatives Potenzial, aber auch ihr Selbstbewusstsein zu erhöhen und ihre Fähigkeiten im Bereich der Teamarbeit zu verbessern.

Nach 4 Jahren Erfahrung mit unserem Programm „Schülercoaching“ ist erkennbar, dass es eindeutig an den mit uns kooperierenden Schulen die Anzahl der Jugendlichen, die gleich nach Schulabschluss einen Ausbildungsplatz erhielten, erhöht hat. Auch das frühe Aussteigen aus Praktika ging durch das Coaching zurück.

Die Nachhaltigkeit unserer Arbeit an den Schulen würde ein zusätzliches Coaching in der Berufseinstiegsphase sichern helfen.

Kontakt:

Junge VHS Hamburg, Claudia Schneider, Mönckebergstraße 17, 20095 Hamburg, Tel.: 040/209421-19 und Grundbildungszentrum Billstedt der VHS Hamburg, Ellen Abraham, Billstedter Hauptstraße 69A, 22111 Hamburg, Tel.: 040/73617123
Internet: www.vhs-hamburg.de und www.lernende-region-hamburg.de